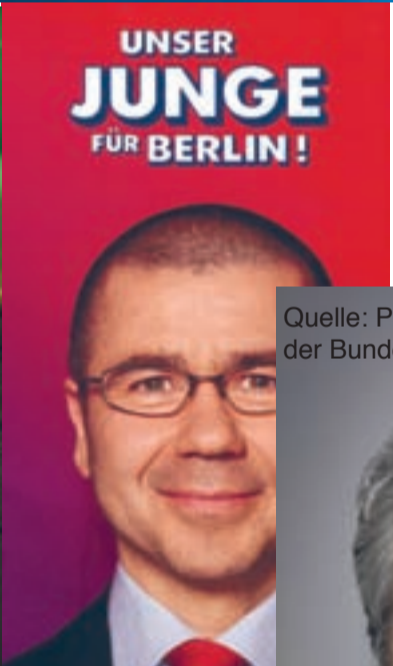


# BILDER ZEITUNG

ABHÄNGIG • PARTEILICH



Quelle: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung



FRANK JUNGE IHR BUNDESTAGSKANDIDAT FÜR DEN WAHLKREIS 03

# POLITIKER SIND DOOF



**Rechtsanwalt Joachim Behl**  
 Hauptstraße 24  
 23996 Bad Kleinen  
 Telefon: 038423-50970  
 Fax: 038423-50972  
<http://www.rechtsanwalt-behl.de>

**Schwerpunkte:**  
 Verkehrsrecht  
 Familienrecht (Scheidung, Kindschaftsachen)  
 Vertragsrecht

Hi, habt Ihr Lust auf befreiende, aber anstrengende Erkenntnis und wollt Ihr die Welt verstehen, wie sie ist und nicht wie Ihr sie gern hättet? Dann seid Ihr hier auf alle Fälle richtig. Man kann natürlich auch bequem leben und sein unterfordertes Gehirnpotential vor Erkenntnisgewinn schützen. Dann seid Ihr hier fehl am Platze. Hier ist noch einmal Euer Urururvorfahre, der Typ aus längst vergangenen Vorzeiten, als sich die meisten Menschen ernsthaft die Frage stellten: Sind unsere Politiker wirklich doof? Natürlich ist das eine rhetorische Frage. **Politiker waren auch zu meinen Lebzeiten nicht doofer als wir Menschen insgesamt.** Wer sie aus der Masse hervorhob, waren sie selber. Das ist Ausdruck des Drangs jedes Menschen



Ich finde Politiker doof, weil sie immer so grinsen.

nach öffentlicher Anerkennung und Wertschätzung als menschlicher Urinstinkt. Ohne öffentliche Anerkennung sinkt sofort der soziale Wert des Einzelnen in der Gesellschaft, was sogar noch heute existenzgefährdende Bedeutung haben konnte.

Woran kann man festmachen, ob Menschen doof sind? Kinder schmier an die Wände „Andreas ist doof“, „Sabrina ist doofer“, „Achim ist am doofsten“. Ist da jemand dumm oder geistig beschränkt? Es geht wohl mehr darum, dass irgendwer irgendwen nicht leiden kann. **Politiker eignen sich am besten dafür, öffentlich als doof verschrien zu werden,** da Macht- und Publicitysucht am anschaulichsten Selbstüberschätzung und Nichtkönnen von uns Menschen offenbaren. Der Mensch strebt nach stetiger Erkenntnis, will wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Na gut, nicht jeder Mensch tut das. Also gut, die wenigsten tun das. Im Gegensatz zu **GOETHE'S FAUST** gab es für Politiker keine Zweifel, alles zu wissen und lehren zu können und die Menschen zu bessern und zu bekehren. Ehe galt für sie der Ausspruch: „*Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel, fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel.*“ Letzteres beschreibt auch die Besessenheit von Menschen, die sie befallen kann, wenn sie sich als Heilsbringer der Menschheit begreifen. Egal welchen Fernsehsender ich damals einschaltete, die Zuschauer wurden erschlagen von Politikergeschwafel, das nur einen Inhalt hatte: Ich bin euer Erretter! Wieviel angenehmer waren mir da Faust Worte: „*und sehe, dass wir nichts wissen können*“.

Soviel wir Menschen auch von unserer Welt zu wissen meinten. Grotten schlecht war unser Wissen über unsere eigene Gattung, obwohl genug Wissen vorhanden war. Das wurde besonders dann deutlich, wenn **Politiker sich gegenseitig ihre Fehler vorhielten und sich als moralische Instanz des gesamten Volkes aufspielten. Diese dreiste Dummheit war schon erschreckend.** Politiker wollten Einfluss nehmen auf das Denken und Handeln ihrer Mitmenschen, hatten aber nur blasse Ahnung, wie das Bewusstsein der Menschen eigentlich funktioniert. Schon der geniale **SIEGMUND FREUD** wusste um die Brisanz dieser Thematik, die die meisten Menschen einfach über-

forderte. Und wenn sich von diesen überforderten Menschen sogar einige zur politischen Führung berufen fühlten, war das ein untrügliches Zeichen von **Größenwahn und Dilettantismus.** Lasst uns sofort eintauchen in die Psyche der Menschen! Ich hoffe, ihr verspürt auch den Drang, Dummheit nicht zuzulassen.

**Alle Menschen sind verschieden.** Das ist eine Wahrheit, die jeder Mensch zu kennen und anzuwenden glaubte. Die meisten begriffen aber nicht die tatsächliche Bedeutung dieser Wahrheit, die damit beginnt zu akzeptieren: Die Menschen sehen nicht nur verschieden aus, sondern verfügen auch über unterschiedliche Potentiale und Fähigkeiten zu denken, zu fühlen und zu handeln. Und dafür sind sie nicht einmal selber verantwortlich. Gerade Letzteres machte die meisten Menschen richtig wuschig, da sie sich gerne als Richter über ihre Mitmenschen berufen fühlten. **Nichts ist nerviger als haltloser Klatsch zwischen Menschen über Menschen.** Die traditionelle Vorstellung der meisten Menschen war, dass jedem Menschen ein gleiches Bewusstsein „eingehaucht“ ist, das ihn im Laufe seines Lebens durch selbstverschuldete Neigungen zu einem „guten“ oder „bösen“ Mitglied der Gesellschaft werden lässt. Diese Vorstellung entbehrte zwar jeder wissenschaftlichen Grundlage, aber sie vereinfachte so schön das eigene Leben, das schon kompliziert genug war.

Menschen brauchten schon immer für sie unbegreifbare, mystisch wirkende Erscheinungen eine Erklärung. Das, was außerhalb ihrer Kontrolle und ihrer Verstandeskraft liegt, macht ihnen Angst, da sie sich hilflos ausgeliefert fühlen. So machten sie in ihrer Frühzeitgeschichte für Blitz und Donner oder für unheilbare Krankheiten eine überirdische Kraft verantwortlich, die man gütig zu stimmen hatte. Es gab aber immer Menschen, die sich mit solchen Erklärungen nicht zufrieden gaben und gegen althergebrachte Anschauungen nach Wahrheiten suchten. **Ob jemand an einen Gott glaubt, ist keine schicksalsentscheidende Frage unserer Gesellschaft.** Wenn **ALBERT EINSTEIN** 1954 schrieb, „*Das Wort Gott ist für mich nichts als Ausdruck und Produkt menschlicher Schwächen, die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger, aber doch reichlich primitiver Legenden*“, ist das seine höchstpersönliche Ansicht, die man einfach so zur Kenntnis zu nehmen hatte. Genauso sollte man einfach so zur Kenntnis nehmen, dass sich der Papst als Stellvertreter Gottes auf Erden hielt. Schicksalsentscheidend ist immer die Frage, wie Menschen mit ihren Begabungen und Erkenntnissen auf ihre Mitwelt einwirken.

Menschen sind die „intelligenteste“ Lebensform auf Erden, was ihnen eigentlich eine besondere Verantwortung gegenüber der lebenden Mitwelt aufbürdet. Bis zu meiner Zeit waren wir aber absolute Versager, selbst zur Schadensbegrenzung kaum in der Lage. Es schien, dass die **Intelligenzwerdung von Tieren das Ende des Planeten Erde beschleunigte.** Wir formten die Welt so, wie sie uns am zweckmäßigsten erschien ohne Rücksicht auf die Mitwelt. Dabei entsprang alles Leben auf Erden ursprünglich einer nicht lebenden Materie im Universum, die sich durch Urknall, Druck, Wärme, Verbindung, Trennung, Energie, Wasser, Sonne und und und zu Leben entwickelte. Der Mensch besteht bis zu 80 Prozent aus Wasser – bei sinkendem Gehalt mit zunehmendem Alter. Hat der Mensch schon gleichen Ursprung mit

allem Leben, so hat er erst recht gleichen Ursprung mit allen Menschen. Das ist eine bitterböse Wahrheit vor allem für jene, die sich für besonders lebenswerte Menschen halten.

**Vielleicht sind wir Deutschen eine Menschenspezi, die zu Höherem berufen ist,** auch wenn unsere Vorfahren ebenfalls aus Afrika und unsere Vorvorfahren aus toter Materie entstammen? Wiederum ein bitterböses **Nein** für die, die ihr Selbstwertgefühl von ihrer deutschen Abstammung abhängig machen. Grund, dass Menschen sich zusammen taten, war nicht nur der Fortpflanzungs- und Erhaltungstrieb. Seit Menschen auf der Erde wandeln, begegnen sie sich als Konkurrenten, was sie veranlasste, sich zu Wehrgemeinschaften zusammen zu schließen. Diese mündeten schließlich in die Entstehung von Völkern. **Schon immer war des Menschen größter Feind der Mensch selber.** Nationalitäten entstanden in der gegenseitigen Auseinandersetzung der Menschen. Immer ging es auch um die Ansammlung und den Schutz eigener natürlicher, materieller, menschlicher Ressourcen gegen Fremde. Daran hatte sich bis heute nichts geändert.

Die ursprünglichen Deutschen entstammen von westgermanischen, keltischen und slawischen Stämmen. Und woher diese Stämme ihre Ursprünge haben, mag ergründen, wer Lust dazu hat. Viele setzen den Beginn der deutschen Nationenbildung mit der Eroberung und Christianisierung der Sachsen und Bayern durch die Franken im 8. Jahrhundert an. Mussten tatsächlich beide sympathischen Volksgruppen vorab geschlagen und vom einzig wahren Gott überzeugt werden, damit die deutsche Nationenbildung beginnen konnte? Erst 1871 hatten sich die Deutschen im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen zu einem Nationalstaat zusammengeschlossen. Den Preußen gebührte der Hauptverdienst, die vorher noch die Österreicher aus dem Deutschen Bund ausschlossen. „Einig Deutschland“ besteht also erst knapp 102 Jahre, wenn man die 40 Jahre Teilung zwischen DDR und BRD berücksichtigt.



Ich finde Politiker doof, weil die Welt ohne sie einfach besser wäre.

Es ist so schwer zu glauben, dass es **kein objektives Bewusstsein der Menschen** gibt, das allen eigen ist und an dem sich jeder zu messen hat. Was ich gut oder blöd finde, muss ein anderer eben nicht gut oder blöd finden. Was ich als falsch empfinde, empfindet ein anderer als goldrichtig. Was mich befriedigt, tört einen anderen ab. Was mich zum Weinen bringt, bringt den anderen zum Lachen. Was ich für gerecht halte, hält ein anderer für ungerecht. Woran liegt das bloß? Obwohl die Funktion des Nervensystems Teil unseres Schulunterrichts war, wussten selbst die an den Schulen streng materialistisch erzogenen DDR-Bürger kaum Antwort darauf. Für die Erklärung der Herausbildung angeblich sozialistischer Menschenpersönlichkeiten in der DDR war Siegmund Freud keine große Hilfe. Es ist aber wichtig, dass wir verstehen, wie das Bewusstsein der Menschen tickt.

Der menschliche Körper ist durchzogen von Sensoren, die Reize durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken und was weiß ich nicht alles aufnehmen aus seiner Umgebung. **Gleiche Reize müssen bei den Menschen aber nicht zu gleichen Reaktionen führen.** Das beginnt schon damit, dass Reize auf Körperteile treffen, die bei den Menschen nie detailgleich sind. Denkt nur an ihre Sinnesorgane, die bei den Menschen nicht nur ungleich aussehen, sondern eben auch (und sei es in Nuancen) ungleich funktionieren. Schon der körperliche Zerfall der Menschen mit zunehmendem Alter sorgt für eine Beeinträchtigung dieser Funktionsfähigkeit. Reize werden von den Menschen nie deckungsgleich aufgenommen. Das Entscheidende für die unterschiedlichen Reaktionen ist aber: Über die Sinnesorgane treffen die Reize auf ein Nervensystem, das wiederum bei allen Menschen im Großen und Ganzen gleich, im Detail aber unterschiedlich vernetzt und ausgebaut ist. Es veranlasst die Reaktionen unseres Körpers auf die Reize, die von außen, aber auch vom Körper selber eintreffen.

Die große Zentrale des Nervensystems ist das Gehirn mit seinen Untergliederungen, mit sage und schreibe 100 Milliarden vernetzten und weniger vernetzten Nervenzellen und 5,8 Millionen Kilometer langen Nervenbahnen. Hier wird Wissen erzeugt, gesammelt und umgesetzt. Das Gehirn entscheidet bei Eintreffen von Reizen, wie es zu reagieren hat, um das Beste für den Körper zu erzielen. Schließlich ist seine Hauptfunktion die Selbsterhaltung seines Menschenträgers. Es formuliert Worte, durchdenkt alternatives Handeln und Planen, bringt den gesamten Körper in Schwung, sorgt für Emotionen, Gefühle und Affekte – und das häufig in einer Rekordzeit, die zwischen eintreffendem Reiz und Reaktion kaum messbar ist. Eine körperfremde Seele neben dem Gehirn gibt es nicht. **Das Gehirn ist die Seele.**

Das Entscheidende aber zur „fremdverschuldeten“ Bewusstseinsbildung ist: **Das Nervensystem ist zu über 50 Prozent vorprogrammiert** von Veranlagungen, die die Menschen von ihren Vorgenerationen geerbt haben. Diese genetische Vorprogrammierung sorgt zum Beispiel dafür, dass lebenserhaltende Funktionen unseres eigenen Körpers ab Lebensbeginn in Aktion sind, ohne dass wir sie erst erlernen müssen (Atmen, Essen, Pullern, Schreien usw.). Sie ist verantwortlich für angeborene Reflexe und Instinkte. Genetische Vorlasten bestimmen zu hundert Prozent die Temperamente eines Neugeborenen und wirken damit erheblich auf die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen. Und nicht alle angeborenen Temperamente lassen sich verändern, wobei dazu der Einfluss der Umwelt entscheidend ist. Temperamente geben den Rahmen vor, in dem sich der Charakter und das Verhalten der Menschen bilden, bestimmen die Fähigkeit, wie Menschen sich Wissen und Erfahrungen aneignen. Genetische Vorlasten sind bis Ultimo im Wesen aller Menschen zu erkennen. **Ein Mensch schafft sich also sein Bewusstsein nicht allein** – eine katastrophale Tatsache für jene, die ihren eigenen Denkprozess patentieren wollten.

Es ist so was von wichtig für die Bewusstseinsentwicklung der Menschen, in welcher sozialen Umgebung sie aufwachsen. **Der geistige Aufbau aller Menschen beginnt mit ihrer Geburt bei Null,** ihre genetischen Vorlasten einmal außer Be-

tracht gelassen. Wenn wir ganz genau sein wollen, beginnen die Wahrnehmungen der Menschen eigentlich ab dem sechsten Monat nach der Eibefruchtung im Fötusstadium. Mit welchem Wissen und welchen Erfahrungen das Gehirn gefüllt wird, hängt entscheidend von der Umwelt des jeweiligen Menschen ab. Und das Gehirn will gefüttert, will gereizt werden, soll es Intelligentes von sich geben. Das Gehirn arbeitet 24 Stunden am Tag ohne Pause. **Es gibt keine Gesetzmäßigkeit, dass Intelligenz sozialspezifisch oder gar volksspezifisch ist.** Diese Behauptungen waren so alt wie die Menschheit selber und wurden nicht richtiger, dass sie in neuer oder abgewandelter Form immer wieder auftauchten. Zu den ersten Opfern solcher Behauptungen gehörten die Frauen, die angeblich den Männern geistig voll unterlegen waren.

**Gibt es eine Gesetzmäßigkeit: Eltern intelligent = Kinder genauso intelligent? Nein!** Wo waren die Urkel von **MARX**, die uns mit der Intelligenz ihres Urgroßvaters hätten beeindrucken können? Wie konnte das angebliche Monopol der Blaublüter auf Intelligenz trotz Zuchtplanung im Laufe von Jahrhunderten so



Ich finde Politiker doof, weil sie Außerirdische sind.

fürstlich scheitern? Die meisten weißen US-Amerikaner waren bis Mitte des 20. Jahrhunderts noch der Ansicht, die Schwarzen seien eine minderbemittelte intelligente Rasse. Heute haben sie einen schwarzen Präsidenten und der schwarze Südafrikaner **MANDELA** war Jahrzehnte zu Recht als Politiker verehrt wie kein Zweiter. Dass Kinder von Bauern oder Arbeitern den Kindern der „besseren Gesellschaft“ in punkto Intelligenz nicht nachstehen müssen, bewies selbst unsere eigene Familie: Meine Eltern waren Bauernkinder, die sich zu DDR-Zeiten als Lehrer und Förster bewährten. Ich gebe zu, dass die Intelligenz von Kindern in Familien oder Gesellschaften mit größerem Bildungsniveau eher gefördert und entdeckt wird als von Kindern in Familien oder Gesellschaften mit geringerem Bildungsniveau und dass bestimmte Gen-Konstellationen Intelligenz befördern oder auch hemmen. Das ist aber kein Beweis **SARRAZINER** Behauptungen von der Überlegenheit deutscher Intelligenz, sondern Allgemeingültigkeit für alle Menschen.

Ohne entsprechende Förderung verkümmern die geistigen Potentiale der Menschen bereits im Kindesalter. Was können wir von Kindern erwarten, denen Wissensreize schon in ihren Familien vorenthalten bleiben? **Es war verheerend, dass in vielen Familien das Fernsehen die Erziehung der Kinder übernahm.** Können Unterhaltungs- und Informationsmedien die Menschen bewusstseinsbildend beeinflussen? Selbstverständlich tun sie das! Und ich denke da nicht nur an die Blödelzeitung „**BILD**“. Das Menschenbild von Kindern, die ihren Informationsfluss zu sehr aus Fernsehsendern wie **RTL2** oder **VOX** bezogen, reduzierte sich auf Konsum, Glitzer, Ruhm, Sex und Schönheit. Das Gehirn wurde für Reize dieser Art besonders empfäng-

lich, was leider auch bedeutete, dass es rigoros andere Reize als unwichtig abblockte. Ein Problembewusstsein für das Leben außerhalb dieser TV-Horrorwelt wurde nur schwerlich entwickelt. Selbst für die Schulen wurde es schwierig bis unmöglich, Kinder aus diesen Familien zu anderen Lebenseinstellungen zu verhelfen.

Sender wie **RTL2** und **VOX** brachten Bedürfnisse an die Zuschauer, die keinen Unterschied machten, inwieweit diese Bedürfnisse auch von allen befriedigt werden konnten. So entwickelten sich gleiche bis ähnliche Bedürfnisse bei Kindern, egal welcher sozialen Schicht sie entstammten. Es gab keine Einblendungen in den ständig vorgeführten Werbeblocks wie *„Diese Produkte oder Leistungen, die wir ihnen hier zeigen, sind für unsere armen Mitbürger un-*



*Ich finde Politiker doof, weil sie soviel Blödsinn reden.*

*erschwinglich!*“ Es musste für viele Kinder frustrierend sein festzustellen, dass ihr Leben von vielen im Fernsehen propagierten Bedürfnissen einfach ausgeschlossen bleiben wird. **Man kann Menschen demütigen, ausgrenzen oder gar sich zu Gegnern machen, wenn erlebte oder gar anerzogene Bedürfnisse für sie unbefriedigt bleiben.**

Trotz der entscheidenden Bedeutung der Eltern und Familien bleibt den Schulen bei der Bewusstseinsentwicklung der Kinder eine große Verantwortung. Es lief damals Vieles falsch an unseren Schulen. Ziemlich einig waren sich alle Politiker, dass mehr für die Bildung getan werden muss. Es wagte sich aber kaum einer, **das gesamte bestehende Bildungssystem in Frage zu stellen.** Bei uns in Mecklenburg-Vorpommern sollten gerade wieder Kopfnoten in den Schulen eingeführt und Lehrer verbeamtet werden. Lehrer sollten auch das Betragen von Schülern wieder bewerten. Ich empfand das schon für meine Kindheit als katastrophal, da es keine objektive Bewertung geben kann und Lehrer wie alle Menschen auch kein Garant für eine gerechte Bewertung sind. Im Gegenteil: Kopfnoten stellen potentielle Maßregelungen dar für Kinder, die sich nicht so einfach bestehenden Denk- und Wertungsschablonen unterordnen wollen, diese sogar hinterfragen. Und wir brauchten so nötig freidenkende Menschen, weshalb ich auch die Verbeamtung von Lehrern als Unterwerfungsritual ablehnte. Lasst Euch nie vorschreiben, was Ihr zu denken habt! Stellt trotzdem Eure Überzeugungen immer wieder in Frage!

**Das Wichtigste an einer guten Bildung ist also die Heranziehung freidenkender Menschen.** Leider passierte an den Schulen häufig genau das Gegenteil. Kinder sollen aber ihr eigenes Ich entdecken, sollen Lust und nicht Frust gewinnen auf Erkenntnis: Was hält die Welt im Innersten zusammen? Was macht mich so einzigartig und wertvoll für meine Mitmenschen? Was sind meine besonderen Stärken und Fähigkeiten, was meine Schwächen? Was unterscheidet die Menschen voneinander? Warum gibt es arme und reiche Menschen? Wieso müssen Deutsche Krieg führen? Wie können wir einem von Menschen mit verursachten Kli-

mawandel entgegenwirken? Kinder müssen stets nachvollziehen können, welche Bedeutung das ihnen vermittelte Wissen für das eigene Leben hat. Wir müssen nicht alle vollstopfen mit Spezialwissen, zu dem sie keinen Zugang haben und das sie später im Leben gar nicht mehr benötigen. Sie sollen die Schönheiten, aber auch die Gefahren des zukünftigen Lebens kennen lernen. Wie wertvoll ein Mensch für die Gesellschaft ist, hängt nicht ab von den Bewertungen der Lehrer. **Unsere Welt litt nicht an zu wenigen Fachgenies, sonder an zu wenigen Menschen mit Sozialkompetenz.**

Die Behauptung, jeder ist allein verantwortlich für sein Bewusstsein, ist also purer Unfug. Daran glaubten aber die meisten Menschen. **Die schon über 2000 Jahre alte römische Weisheit „Jeder ist seines Glückes Schmied“ ist insoweit falsch.** Diese Weisheit hat aber bis in unsere heutige Zeit im Alltag trotz der bedeutenden Erkenntnisse in der Psychologie vor allem der letzten 150 Jahre überlebt. Das ist Denken im tiefsten Altertum. Wir hatten hier eine Partei, die tatsächlich an diese Altweisheit besonders fest glaubte: die FDP. Bevor der große **CHRISTOPH SCHLINGENSIEF** leider viel zu früh verstarb, hatte er 2009 öffentlich gewettert: „Jagt diese Partei weg!“ und **„FDP ist Schrott!“**. **Man kann Menschen nicht wegen kaputten Altideologien einfach wegjagen.** Aber kann man Menschen von der Falschheit ihrer Ideologien überzeugen? Lässt ein einprogrammiertes Gehirn neue Gedanken überhaupt an sich ran? Das ist die Frage aller Fragen. Ein einprogrammiertes Gehirn übernimmt nur dann neue Gedanken, wenn es ihre Vorteile für die Selbsterhaltung erkennt.

Jedes Verhalten von Menschen hat Ursachen, die Bedürfnisse offenbaren im steten Kampf um die Selbsterhaltung und die daraus erwachsene Selbstbehauptung. Die Bedürfnisse müssen gar nicht so unterschiedlich zwischen den Einzelnen sein. Unterschiedlich sind aber die geistigen und körperlichen Voraussetzungen, die den Menschen für die Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung stehen. Unterschiedlich ist das Umfeld, das die Bedürfnisbefriedigung fördert oder hemmt. Man kann Verhalten von Menschen für sich selber ablehnen, sollte sich aber hüten, über diese Menschen richten zu wollen. **Unverständnis zu offenbaren, beweist keine moralische Stärke, sondern allein Nichtwissen sowie Urteilsunfähigkeit.** Zu den Lieblingswörtern von Politikern gehörten „unerträglich“, „Skandal“, „Unverständnis“.

Zu meiner Zeit gab es noch das „Strafrecht“, nach dem Menschen für ein Verhalten, mit dem sie Mitmenschen schädigten, abgestraft wurden. **Abstrafen war vorrangig Rache üben.** Es wurden also die genetischen Vorlasten, die anerzogenen Erkenntnisse und die davon beeinflussten eigenen Erfahrungen, aus denen sich das Bewusstsein der Menschen gebildet hat, abgestraft – alles Kriterien, die auf die Verantwortung der Vor- und Umwelt des Menschen verweisen. Wie gerade genetische Vorlasten schuldzumessend bewertet werden können, blieb ein Geheimnis der Richter. Genauso ein Geheimnis blieb, wie der Einfluss der Gesellschaft für die Bewusstseinsbildung des Täters zu bemessen war, die ihn zur Tat führte.

Den Begriff der Schuld haben sich die Menschen ausgedacht, um menschliches Verhalten als im Grunde „gut“ zu verklären. Alles

„Gute“ im Menschen ist menschlich, alles „Böse“ unmenschlich (einem „normalen“ Menschen also fremd). Sogar **Politiker unterteilten die Menschen tatsächlich noch in „gut“ und „böse“:** die bösen Kapitalisten, die guten Demokraten, die bösen Islamisten, die guten Christen, die bösen Banker usw. Den guten Menschen soll sogar Gerechtigkeit angeboren sein – was für ein bitterböser Quatsch. Das ist **Realitätsverlust pur**, wobei Verlust das falsche Wort ist, da es voraussetzt, dass man irgendwann Realitätssinn besessen hatte. Wer behauptete, **HITLER** sei nicht nur ein böser Mensch gewesen oder in einer anderen Zeit und in einem anderen Umfeld vielleicht sogar ein Friedensverfechter geworden, musste nach Ansicht der meisten Menschen unzurechnungsfähig sein.

Wir hatten gerade einen Prozess gegen eine nationalistische Vereinigung in Deutschland zu laufen, die zehn Ausländer getötet haben soll. Die Hauptangeklagte wurde von Zeugen als in ihrer Kindheit vernachlässigtes Mädchen mit ausgeprägter Sehnsucht nach Familienleben dargestellt, was nicht in das Unmenschbild vieler Menschen passte. Ein Mensch, der tötet, muss angeblich ein Unmensch



*Ich finde Politiker doof, weil sie keinen Ar... in der Hose haben.*

sein. **Dass sich Menschen dazu hinreißen ließen, Ausländer zu töten, war schon schockierend, aber nicht unverständlich.** Das war ihre Weise, der auch von vielen Politikern heraufbeschworenen Gefahr von Ausländern für den deutschen Wohlstand zu begegnen, was im Prozess aber keine Rolle spielen wird. Wir Deutschen entzogen dem Ausland zwar mit Wonne seinen Reichtümern (die wenigsten wollten Genaueres wissen), fühlten uns aber der Armut im Ausland nur mit Spenden und Entwicklungshilfe verpflichtet.

**Unser Strafrecht orientierte sich an Strafzumessungsregeln, die allen Erkenntnissen der Psychologie zum Spott reichten.** So verminderte seelische „Abartigkeit“ (stand tatsächlich so im über 150-jährigen StGB) die Schuld bis zur Schuldunfähigkeit, wenn der Täter kaum bis nicht imstande war zu erkennen, dass er Unrecht tat. Was war mit den Menschen, deren Bewusstsein ein Triebverhalten in sich trägt, das trotz Wissen der sozialen Sittenwidrigkeit zum Ausleben gelangt? Wir bestrafte Menschen dafür, dass sich bei ihnen unter Einfluss der Vor- und Umwelt ein Bewusstsein gebildet hatte, dass dieses Verhalten zuließ. Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte stritten sich haarsträubend um jeden Haftmonat und Euro für **„schuldangemessene Strafen“ nach Maßstäben, die tatsächlich menschliches Verhalten objektivierten.** So wurde „Mordlust“ als besonders verwerflich und damit straferschwerend bewertet, da „normale“ Menschen keine „Mordlust“ verspüren können. Rechtsanwälte hatten als Verteidiger dafür zu sorgen, dass ihre Mandanten nicht allzu sehr ihr Bewusstsein offenbarten, das sie zur Tat veranlasste, um sie vor hohen Strafen zu bewahren. Der absolute Hammer war aber: Eine glaubwürdig vorgetragene Reue minderte die Strafe, eine nicht vor-

getragene Reue konnte die Strafe tatsächlich erhöhen. Die angesehensten Anwälte waren nicht jene, die konsequent bei der Wahrheitsfindung halfen, sondern jene, die die geringsten Strafen für ihre Mandanten herauschlügen. Und **Wahrheitsfindung ist so unerlässlich für das Verändererkönnen schädigender Verhaltensweisen.** So gesehen **korruptierte unser Strafrechtssystem Täter, Anwälte und Richter gleichermaßen.**

Stars wie **JOHNNY CASH** oder **JOHN LENNON** machten schon vor Jahrzehnten öffentlich darauf aufmerksam, dass auch Täter Opfer sind. **JESUS** war mit seiner Nächstenliebe, die Täter einschloss, sowieso nie richtig zu den Menschen durchgedrungen. Es fand sich immer einer, der sich vor lauter Selbstgerechtigkeit zum Richter berufen fühlte und den ersten Strafstein schmiss. **Selbstgerechtigkeit sollte als achte Todsünde der Menschen in das Sündenregister aufgenommen werden.** Selbst bei seiner eigenen Kreuzigung forderte **JESUS** von seinen Getreuen keine Rache oder gar den Tod der Römer. Stattdessen bat er für die, die seinen Tod betrieben: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“* **JESUS** weigerte sich, Strafen für irgendeinen Menschen als Rache seines grausamen Endes zu fordern. Man kann diese Weigerung als Teil einer göttlichen Mission verstehen, aber auch ganz irdisch als Anerkennung, dass das Denken und Handeln von Menschen als Produkt ihrer Vor- und Umwelt eine alleinige Verantwortung ausschließt.

Die schwarze Autorin **JENNIFER TEEGE** brachte 2013 ein Buch über ihren Großvater heraus. Sie zerbrach seelisch fast daran zu erfahren, dass dieser zur Zeit des Dritten Reiches ein sadistisch mordender KZ-Kommandant war. Dieser Großvater war aber von seiner Zeit und seiner Umwelt geprägt worden, die das „arisch blutrine“ deutsche Volk zu Herrenmenschen und den Rest der Welt zu Untermenschen und sogar nichtlebenswerten Menschen qualifizierten. Dass das Denken anderer Menschen in einer anderen Umwelt oder in einer anderen Zeit ganz anders geformt wurde als die des Großvaters, hat keinerlei Bedeutung bei der Bewertung seines Denkens. Das Verhalten des Großvaters entsetzt. Trotzdem ist es ein menschliches Verhalten, mit dem man sich auseinandersetzen muss, will man es verstehen und daraus lernen. **Dieses Verhalten zu verurteilen, indem der Großvater abgeteilt wurde, nutzte tatsächlich einzig der Befriedigung von Rachegefühlen.** Bundeskanzler **HELMUT KOHL** sprach 1984 vor dem israelischen Abgeordnetenhaus von der **„Gnade der späten Geburt“**, dass er unter den Nazis nicht persönlich schuldig geworden ist. Was für ein Aufschrei von Moralisten, die sich als Verkörperung des an sich guten Menschen sahen.

Wie das Bewusstsein von Menschen auch in kürzester Zeit manipuliert werden kann, war gut nacherlebbar in den deutschen Filmen **„DAS EXPERIMENT“** (2001) mit **MORITZ BLEIBTREU** und **„DIE WELLE“** (2008) mit **JÜRGEN VOGEL** in den Hauptrollen, damals zwei unserer besten deutschen Schauspieler. **Aus friedfertigen Menschen wurden gewaltsame, zerstörerische und bestialische Menschen.** Manipuliert wurde das Bewusstsein dadurch, dass die Macher an das Bedürfnis der Menschen auf Anerkennung und Behauptung in der Gesellschaft ansetzten, ein „Reflex“ auf den Erhaltungstrieb. Beide Filme beruhen auf wahre

Vorkommnisse. Obwohl sie sogar an den Schulen gezeigt wurden, setzte unter den Deutschen kein großes Nachdenken um die Bewusstseinsbildung der Menschen insgesamt ein. Ich kannte **nicht einen Politiker, der fähig war, den Menschen ohne Ausgrenzung, Selbstüberschätzung und Selbstgerechtigkeit dienen zu wollen.** Das heißt nicht, dass die Menschen nach solchen Politikern verlangten. Es lebte sich einfacher, menschliches Verhalten abzuurteilen und Schuld zu individualisieren. Genetische und gesellschaftliche Lasten des Bewusstseins der Menschen zu erkunden, die ihr Handeln bestimmen, verhielt keine schnellen Antworten und Lösungen. **Vereinfachungen fördern den seelischen Frieden, ohne den kein Mensch leben kann.** Ein gesellschaftliches Miteinander ohne Rache und Abstrafen war in unserer Zeit undenkbar.

**Rache ist Teil dieses typischen menschlichen Ansatzes, zwischenmenschliche Probleme durch Ausgrenzung, Zwang und Gewalt zu lösen.** Unter uns Menschen gab es keine gefestigte Kultur, die Gewalt als Mittel des Zusammenlebens ausschloss – ein Relikt der Menschheitsgeschichte von mehreren hundert Millionen Jahren. Sobald Menschen ihre Selbsterhaltung oder ihre soziale Stellung in Gefahr sahen, ertönte alsbald der Ruf nach Gewalt gegen die angebliche Bedrohung. Das galt sogar für die Nationen, die zu den reichsten der Welt gehörten. Das war eine schizophrene Haltung auch deutscher Politiker. Griffen Menschen zur Gewalt, um politische Ziele in Deutschland durchsetzen zu wollen, wurde Gewalt als verabscheuungswürdig zurückgewiesen. War aber unser nationales Lebensniveau durch drohenden Ausfall deutscher Wirtschaftsressourcen im Ausland in Gefahr, war Gewalt plötzlich eine Lösung. Mit staatlicher Gewalt wurde Armutsflucht aus dem Ausland begegnet, wurde um sogenannte demokratische Werte im Ausland gerungen.

Ich lebte in einer Zeit, in der Politiker fast aller großen Parteien zum Krieg gegen Terroristen aufriefen, voran die sich besonders auf **JESUS** berufenden christlichen Parteien. Terroristen galten als Unmensch, die unsere demokratische Lebensweise bedrohten. Ich glaube nicht, dass der völlig überforderte Bundespräsident



*Ich finde Politiker doof, weil ich sie für hinterhältig halte.*

**GAUCK** seine Eltern aufgrund ihrer frühen NSDAP-Mitgliedschaft oder der von mir verehrte Bundespräsident **WEIZSÄCKER** seinen Vater wegen seiner SS-Karriere als Unmensch behandelt sehen wollten. Wir Deutschen hatten schon aus historischen Gründen absolut kein Recht, andere Menschen für ihre Taten als Unmensch zu bezeichnen, was wie bei so vielen politischen Phrasen völlige Unvernunft offenbarte. Nicht nur die in Deutschland regierenden Politiker verzichteten wie so oft auf das Suchen nach realen Gründen für das Verhalten von gewalttätigen Menschen, um geeignete Lösungswege zu finden. Der einzigartige **PETER USTINOV** wehrte sich 2003 gegen den Antiterrorkrieg der US-Amerikaner und Briten im Irak: *„Ich bin*

sehr dagegen. Vor allem können Sie dem Terrorismus nicht den Krieg erklären, ohne selbst zum Terroristen zu werden. Ich denke, der **Terrorismus ist ein Krieg der Armen und der Krieg ist der Terrorismus der Reichen.**“

Politische Gewalt entsteht immer da, wo Menschen um ihren Selbsterhalt fürchten. Afghanistan gab ein sehr anschauliches Bild vom grandiosen Scheitern von Menschen im Zusammenleben ab. Obwohl reich an Bodenschätzen und einer hervorragenden geostrategischen Lage (zwischen Ozean, Indien, China und Russland) gehörten seine Einwohner zu den ärmsten Menschen der Welt. Die Menschen lebten in verschiedenen Stämmen und Volksgemeinschaften.



Ich finde Politiker doof, weil sie schlechte Schauspieler sind.

Immer wieder wurde Afghanistan von persischen, griechischen, indischen oder britischen Herrschern drangsaliert. Aber auch die eigentlichen Einwohner konnten sich nie auf eine gerechte Teilung des Reichtums ihres Landes einigen. Dass sich bis zu meiner Zeit die Russen, Amerikaner, Europäer oder Saudis an diesem Streit eigennützig beteiligten, verschlimmerte die Sache nur. Warum die Deutschen in Afghanistan einen „Krieg zur Verteidigung“ Deutschlands (auf Seiten korrupter Herrscher, Kriegs- und Drogenfürsten) führten, wie man uns weismachen wollte, ist wiederum Zeichen politischen Irrsinns. **Es gab keinerlei Rechtfertigung dafür, dass junge Menschen als deutsche Soldaten ihr Leben in Afghanistan verloren.** Mit dieser kaum zu ertragenden Wahrheit mussten die für den Kriegseinsatz verantwortlichen Politiker und Militärs und vor allem die Eltern und Familienangehörigen der gefallenen Soldaten ein Leben lang leben.

Dass das Bundesverfassungsgericht damals Auslandseinsätze der Bundeswehr auch in Afghanistan für verfassungsgemäß urteilte, zeigte sehr anschaulich, dass es **keine objektive Gerechtigkeit** geben kann. Auch Verfassungsrichter verfügten über ein Bewusstsein, das von ihrer Vor- und Umwelt beeinflusst wurde. Da ihre Wahl und Ernennung über den Bundestag und den Bundesrat erfolgte, ist politische Nähe zu den Parteien und die Akzeptanz des vorhandenen sozialen Systems natürlich vorgegeben. Verfassungsrichter hatten die Einhaltung der geltenden Verfassung zu kontrollieren, nicht aber die geltende Verfassung in Frage zu stellen.

**Woran lag es, dass wir kein vernünftiges Miteinander der Menschen auf diesen Planeten hinbekamen:** an den Kapitalisten, wie uns die Linken klar zu machen versuchten? An den Religionsfanatikern, den korrupten Staats- und Volksführern, den doofen Politikern, den Ausländern, den „Sozialschmarotzern“, den Fahrradfahrern? All diese Lösungsvorgaben offenbarten die Unfähigkeit von uns Menschen, uns selber zu erkennen. Immer hatten die Anderen Schuld. Das naheliegendste wollte keiner benennen: **die Natur des Menschen.** Das Konkurrenzverhalten zwischen den Menschen erinnerte uns daran, dass wir Menschen Teil der Natur sind mit typischem Revier- und Gruppenverhalten der Tierwelt.

Man kann sich noch so sehr als zivilisiertes Wesen preisen, das imstande ist, mit Messer und Gabel zu essen. Aber bereits die Anerkennungs- und Geltungssucht in allen sozialen Schichten beweist, dass Menschen genetische Erfahrungen aus hundert Millionen Jahren in sich tragen, die in einigen tausend Jahren „Zivilisationsgeschichte“ nicht einfach so verschwinden.

Am Interessantesten ist das Sexualverhalten der Menschen, das trotz ständiger sozialer Reglementierungsversuche durch Religions- und Sittenfanatiker doch immer noch zum natürlichen Ausleben mit dem typischen Balzverhalten von Tieren gelangte. Dass der Sextrieb von Menschen zerstörerisch sein konnte, war auch Folge genetischer Lasten. Auf einen Unterschied zwischen Menschen und der übrigen Tierwelt will ich doch noch aufmerksam machen: Wenn Tiere ohne menschliche Intelligenz in Konkurrenzkampf verfielen, hatte das Auswirkungen auf einen begrenzten Kreis von Beteiligten. **Wenn Menschen sich um Besitztümer stritten, konnte das katastrophale Auswirkungen auf die gesamte Lebenswelt der Erde haben.** Wir Deutschen gehörten übrigens zu den „fähigsten“ Nationen, wenn es um die Entwicklung und Verbreitung von Tötungswerkzeugen ging. Die Akzeptanz dieser Tatsache ist in Deutschland nicht an bestimmte soziale Schichten oder Klassen gebunden, was Kommunisten zu denken geben sollte.

**Die Unersättlichkeit von uns Menschen gehörte zum genetischen Erbe unserer Lebensgeschichte.** Solange Menschen bei steter Unterversorgung ums Überleben kämpften, war ein unersättlicher Trieb einfach der Natur geschuldet. Wer überleben wollte, musste ständig nach Ess- und Trinkbarem, nach Wärme und sicherer Behausung suchen. Zum besonderen Problem wurde dieser Trieb ab dem Zeitpunkt, als den Menschen mehr zum Verbrauch zur Verfügung stand, als sie zum Überleben benötigten (**MARX** sprach vom Mehrprodukt). Das Lebensnotwendige wurde aber auch schon vor diesem Zeitpunkt unter den Menschen nach Gebrauchswerten aufgeteilt, die sie für die Gemeinschaft darstellten. Unsere **UR-FDP** sorgte dafür, dass Menschen mit besonderen körperlichen und geistigen Stärken den Hauptanteil erhielten ganz nach tierischen Geflogenheiten vom Gesetz des Stärkeren. Zu den Schwächeren zu gehören, bedeutete heute zumindest in Deutschland nicht mehr das Todesurteil, auch wenn Armut nach neuesten Erkenntnissen die Lebenserwartungen nachweislich um durchschnittlich etwa 10 Jahre verkürzte. Dass trotz nationalem Reichtums Menschen in Deutschland sowohl im dekadenten Überfluss als auch in äußerster Armut lebten, hatte man als Anerkennung „tierischer Realitäten“ hinzunehmen.

Der großartige **BELMONDO** prägte in seinem Film „**DER BOSS**“ die typische Charakteristik des **infantilen Menschen, der trotz Intelligenz zur Unvernunft neigt.** Unersättlichkeit war äußerst unvernünftig, aber den meisten Menschen nun einmal auch im „Kleinen“ eigen. Es nutzte nichts, jegliche Unersättlichkeit zu bestreiten. Ich meine nicht nur die Tatsache, dass Geld, Profit und Börsenwerte das Zusammenleben unserer Gesellschaft bestimmten. Wir hatten in einer Zeit der Übersättigung Zivilisationskrankheiten, die richtig zum sozialen Problem wurden. So schädigten viele Menschen ihre Gesundheit dadurch, dass sie ihrem Kör-

per entgegen dem Energieerhaltungssatz mehr Energie zuführten, als sie dann tatsächlich verbrauchten. Das war schon verrückt, da zur gleichen Zeit weltweit jeder achte Mensch an Hunger litt und Millionen Menschen jährlich an Unterernährung starben. Die Befriedigung lebenswichtiger Bedürfnisse belohnt das Nervensystem mit der Ausschüttung von „Glückshormonen“, die zu Wohlbefinden der Menschen führen. Die Zuführung ausreichender Körperenergie ist ein lebenswichtiges Bedürfnis. **Die genetische Veranlagung zur Unersättlichkeit kombiniert mit dem Bedürfnis nach Wohlbefinden ließ Menschen mehr Lebens- und Genussmittel konsumieren, als ihnen und ihrer Umwelt tatsächlich gut tat.** So war zu viel Fleischkonsum nicht nur ungesund, sondern zerstörte durch Massentierhaltung, überdimensionierte Futteranpflanzungen, hohen Wasserverbrauch, überdüngte und pestizide Böden und Gewässer, hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Mensch und Tier nachhaltig unsere Umwelt (über Tierquälerei erst gar nicht zu reden). Das war den meisten Menschen zu meiner Zeit aber so was von egal. Lebens- und Genussmittel wurden schon als Ersatzdrogen genutzt, um Stress- und Unwohlphasen zu be-



Ich finde Politiker doof, weil sie alles nachplappern, was gerade in ist.

wältigen. Wir hatten vermehrt Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislaufbeschwerden, Essstörungen, Übergewicht oder Krebsleiden.

Wenn wir schon bei Zivilisationskrankheiten sind, die auch genetisch bedingt waren, dann auch noch gleich ein paar Gedanken zur Bewegungsarmut der Menschen zu meiner Zeit. Eine genetische Vorlast der Menschen besagt: „**Zuviel Anstrengungen stressen und kosten dem Körper zu ersetzende Energie!**“ Der Körper der Menschen ist für Bewegung geschaffen, die aber in Hunderten von Millionen Jahren für die Menschen bzw. Vormenschen vor allem der Existenzsicherung diente wie Jagd, Flucht, Suche nach besseren Lebensbedingungen, Kampf gegen Feinde oder rastloses Arbeiten. Bewegung powerte den eigenen Körper aus und bedeutete überwiegend Stress. Dabei fördert Bewegung in Maßen die Bildung von Glückshormonen, was Menschen auch von Anfang an zum Stressabbau nutzten (Denkt an den Rock'n'Roll!). Mit dem sogenannten produktiven Fortschritt befreiten sich die Menschen immer mehr vom bewegungsstressigen Existenzkampf, leider auch immer mehr von Bewegung insgesamt. Die Menschen wollten zwar alle alt werden. Viele gaben ihren Körper aber durch Bewegungsarmut dem vorzeitigen Verfall preis. Den „inneren Schweinehund“ in Form einer genetischen Vorlast zu überwinden, lag im eigenen Interesse. **Aber auch Willensstärke besitzt eine genetische Vorlast des Nervensystems, die jedem von seinen Vorfahren unterschiedlich gegeben ist.**

Die Unersättlichkeit der Menschen war sowohl selbstzerstörerisch wie auch zerstörerisch gegenüber unserer Mitwelt. Wir schafften es einfach nicht, ihrer Herr zu werden. Unser Streben der letzten Jahrhunderte zielte weniger auf die Begrenzung unserer Unersättlichkeit als vielmehr

darauf, soziale Grenzen abzubauen, die Menschen von der Teilhabe am materiellen Wohlstand ausschloss. Weil wir aber das eine versäumten, schafften wir das andere nicht. **Die Unersättlichkeit hielt einen Konkurrenzdruck unter den Menschen aufrecht, der stets aufs Neue soziale Ausgrenzung schaffte.** Bildung und Einkommen waren immer entscheidend, wie Menschen in diesem Konkurrenzkampf klar kamen. Natürlich auch die Persönlichkeit, sich in diesem Konkurrenzkampf durchzusetzen. Ihr seht: Wir landen immer wieder beim Einfluss der Vor- und Umwelt, der auf den einzelnen Menschen lastet.

Materieller Wohlstand wurde bei uns gleichgesetzt mit steigendem Besitz und Konsum, ohne den Sinn dieses Wohlstands großartig zu hinterfragen. **Das Anhäufenkönnen milliarden-schwerer Vermögen wurde in unserer Gesellschaft sogar bei den Ärmsten mehr toleriert als das Teilnüssen mit Nochärmeren.** Teilhabe am Wohlstand war immer abhängig davon, wie es Menschen gelang, Produkte und Leistungen an ihre Mitwelt zu verkaufen, auch wenn sie letztendlich so sinnvoll waren wie der Bau eines neuen Turms von Babel. Und wir bauten viele neue Babel-Türme. **SOKRATES** stellte schon vor etwa 2000 Jahren fest: „*Ich staune nur darüber, wie viele Dinge es doch gibt, die ich gar nicht brauche.*“ Die Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr!“ führte dazu, dass immer weniger Menschen zur Bedürfnisbefriedigung ihrer Mitwelt benötigt wurden. Da konnte selbst die Werbebranche kaum noch helfen, die unsere Unersättlichkeit sogar für Bedürfnisse anstachelte, die einzig unserer Anerkennungssucht entsprang. Selbst der Verkauf ins Ausland hatte seine Grenzen, wenn wir dort einheimische Produzenten wegkonkurrierten und Armut in die Fremde verlagerten.

Deutschland wurde stabsmäßig in lebende, zu entwickelnde und tote Wirtschaftszonen aufgeteilt, der **Kampf um „Wettbewerbsfähigkeit“ zur heiligen Schlacht.** Soziale Maßnahmen hatten sich dem Sieg in dieser Schlacht unterzuordnen. Geld, das für weniger produktives oder gar unproduktives „Menschenkapital“ ausgegeben wurde, fehlte letztendlich bei der Finanzierung des produktivsten „Menschenkapitals“. **Menschen wurden tatsächlich als Kapital mit Gebrauchswerten angesehen.** Sie wurden zu Steuerzahlern, Verbrauchern, Leistungs-, Kaufkraft- oder Kostenträgern. Selbst linke Politiker warben schon für Wirtschaftswachstum, steigende Binnennachfrage und gegen Spargrenzen, als hätten wir keine Überfluss-, sondern Mangelwirtschaft aus DDR-Zeiten zu überwinden. Obwohl der Reichtum der Gesellschaft stetig wuchs, wurden immer mehr Menschen von diesem Reichtum ausgeschlossen. Unsere auf gnadenlosen Wettkampf setzende Lebensweise powerte Menschen physisch und psychisch aus, zerstörte vorhandene Gemeinschaftsstrukturen der Menschen in der Familie, auf dem Lande, in den Städten. Sie führte sogar zur sozialen Ausgrenzung ganzer Völker, die an „Wettbewerbsfähigkeit“ eingebüßt hatten. Die Unersättlichkeit der Menschen war kein Phänomen der „Kapitalisten“, sondern ein Problem, das Menschen aller sozialen Gruppen betraf.

Das einzige, was wir dem ganzen Schlamassel entgegensetzten, war – Demokratie. „**Demokratie**“ wurde eine **Götze, die gerade von unseren Politikern wie ein unangreifbares erlösendes Heiligtum hoch gehalten**

**und angebetet wurde.** Götzen waren noch nie Zeichen menschlicher Vernunft, worin sich sogar Heiden und Lutheraner einig sein dürften. Demokratie sollte Volksherrschaft bedeuten: 1. Allen Menschen stehen die gleichen Möglichkeiten zur Teilhabe an der Macht in ihrem Land offen. 2. Der Mehrheitswille des Volkes entscheidet über die Geschicke des Landes im Geiste der Vernunft. Angeblich hatten wir Deutschen nach unseren beiden Weltkriegen und dem Ende der DDR-Diktatur endlich zur rettenden Demokratie gefunden, die es zu verteidigen galt. Die Fehler, die 1933 zum Untergang der Weimarer Republik geführt hatten, wollten wir erkannt haben: Nie wieder darf eine Minderheit uns ins politische Verderben führen. **Ehrlich gesagt, ist das alles Blödsinn,** was als Gegenargument aber kaum tauglich sein dürfte und hilflose Verfassungsschützer gegen einen aufbringen könnte.

Gleiche Möglichkeiten der Machtteilhabe scheiterten schon an den unterschiedlichen Wissenspotentialen der Menschen. Denn Wissen ist Macht, wie bereits der englische Philosoph **BACON** vor rund 400 Jahren erkannte (und nicht erst **LENIN**). **Eine Politik der Vernunft setzt wissende Menschen voraus,** womit wir wieder bei der Bildung wären. Gerade hatten Wissenschaftler wieder herausgefunden, dass besonders in Deutschland die Bildung unserer Kinder abhängig vom Geldbeutel der Eltern ist. Dass der Mehrheitswille der Menschen Vernunft garantiert, dürfte gerade in Hinblick auf die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts ebenfalls mehr als übertrieben sein. Den Menschen einreden zu wollen, dass die meisten Deutschen das Dritte Reich eigentlich von Anfang an ablehnten, hielt ich immer schon für Dummenfang. Der Kampf gegen extreme Nationalisten wurde heute vorrangig mit Ausgrenzung geführt, was die Hilflosigkeit unserer Politiker zeigte. Und das, obwohl bis zu 20 Prozent aller Deutschen extrem nationalistisch und ausländerfeindlich eingestellt waren.

Es hatte schon so sein Kreuz mit dem Wohlstandskrieg, bei dem auf der einen Seite riesige Ressourcen zerstört wurden, aber auf der anderen Seite ein hoher persönlicher und nationaler Wohlstand winkte. Psychologen hatten festgestellt, dass mehr Wohlstand nur kurzfristig zu mehr Glücksgefühlen führt, soweit Menschen sozial abgesichert sind. Der Gewöhnungsprozess und die Unersättlichkeit lassen diesen Effekt aber bald wieder verpuffen, weshalb Politiker stets nach höheren Diäten schreien. Es muss einfach in Eurer Zeit so sein, dass



Ich finde Politiker doof, weil sie meinen Geschmack beleidigen.

die Menschen aus purer Vernunft diesen Wohlstandskrieg beendet haben und zuallererst die soziale Absicherung aller Menschen garantieren – aber nicht auf Kosten des nicht-menschlichen Lebens. **Im Gegensatz zu den meisten Politikern halte ich die Menschen nicht für so doof, dass sie das heutige System nicht abgeschafft bekommen.** Ansonsten werden wir Menschen abgeschafft. Und wer liest dann meine Zeitungen?